

Für weltanschauliche Neutralität des Staates - Laizistischer Gesprächskreis SPD-Sachsen -



Newsletter 05/2014

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Unterstützer,

aus aktuellem Anlass möchten wir Euch heute noch einen neuen Newsletter zusenden. Leider konnten wir in diesem Jahr unsere eigentlich geplante Mitgliederversammlung nicht mehr anberaumen. Wir wollen dies aber Anfang des kommenden Jahres nachholen. Dazu laden wir Euch hiermit herzlich ein. Unsere **Mitgliederversammlung** findet statt am

Sonnabend, den 24. Januar 2015, 10:00 Uhr
in der SPD-Regionalgeschäftsstelle, 3. Stock Beratungsraum
Rosa-Luxemburg-Str. 19/21 in
04103 Leipzig.

Der Einladungsbrief wird neben einem zu beratenden Antrag gleichzeitig mit diesem Newsletter versandt.

So dankbar wir unseren Leipziger Genossinnen und Genossen auch wegen ihrer Unterstützung für unseren Gesprächskreis sind, kann uns dies doch nicht abhalten, wenn es nötig ist, auch kritische Anmerkungen zu machen. Dies will ich heute tun:

Steuermittel für Katholikentag 2016 in Leipzig

Das Bundesverfassungsgericht hat erst im Oktober 2014 erneut in einer Entscheidung betont, dass sich aus dem Grundgesetz eine Pflicht des Staates zur weltanschaulich-religiösen Neutralität ergibt, die Grundlage des modernen, freiheitlichen Staates ist. Mit dieser Neutralitätspflicht ist auch die staatliche Finanzierung kirchlicher Missionierungs- und Glaubensevents unvereinbar. Das ist jedoch ganz offensichtlich bei den Leipziger Stadtvätern unbekannt, oder im Bemühen um den Katholikentag 2016 in Vergessenheit geraten.

Im Frühsommer diesen Jahres warb der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) für sein Bemühen, den Katholikentag 2016 in die Messestadt zu holen. In einer Erklärung von 25. Juli meinte er, so wie man ganz selbstverständlich auch Sport- und Kulturgroßveranstaltungen gefördert habe, wolle man sich auch „um zentrale Fragen des Glaubens und des Lebens kümmern“. Namentlich verweis Jung dabei auf die finanzielle Förderung des Deutschen Turnfestes und der Berufe-Weltmeisterschaften Worldkills. Natürlich ist dieser Vergleich falsch und gerade im Blick auf die weltanschaulich-religiöse Neutralitätspflicht unzulässig. Burkhard Jung ging in seiner Erklärung aber noch einen Schritt weiter. Er rief die Leipziger auf zur „Toleranz gegenüber einer Konfession, die in Leipzig klar in der Minderheit ist“. Dass er damit zumindest indirekt alle

Für weltanschauliche Neutralität des Staates - Laizistischer Gesprächskreis SPD-Sachsen -

Kritiker der staatlichen Finanzierung des Katholikentags mit dem Stigma der Intoleranz belegt, kümmerte ihn offenbar wenig. Weiter unten in seiner Erklärung heißt es sogar: „Ein Katholikentag kann eine große Chance für Leipzig sein. Gerade eben weil das Gros der Menschen bei uns keiner Konfession angehört.“ Worin diese Chance genau besteht, ließ Jung allerdings offen. Hier kann der Leser nun alles hineininterpretieren – von der Chance, die Stadt Leipzig als besonders tolerant und großzügig präsentieren zu können, bis hin zu der Chance, die gottlosen Leipziger im Angesicht abertausender Gläubiger endlich etwas näher an das Christentum heranführen zu können. Wie auch immer: Die staatliche Finanzierung von Kirchentagen ist nicht nur ein Ärgernis



für den Steuerzahler, sie ist in unseren Augen ganz einfach verfassungswidrig.

Der Leipziger Stadtrat hat mittlerweile in seinem Doppelhaushalt 2015/2016 eine Mitfinanzierung des Katholikentages in einer Höhe von 1 Million Euro beschlossen. Ein Antrag der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen diese Summe auf 300.000 Euro zu senken, wurde abgelehnt. Allerdings formiert sich auch Widerstand gegen diese staatliche Extra-Behilfe für den größten privaten Grundbesitzer Deutschlands, der über ein geschätztes Gesamtvermögen von 200 bis 270 Milliarden Euro - genaue Angaben macht die katho-

lische Kirche nicht - verfügt. Die Leipziger Piratenpartei hat ein Bürgerbegehren gegen die Finanzierung des Katholikentages aus der Stadtkasse organisiert. Sie ruft alle wahlberechtigten Leipziger zur Unterschrift auf (www.keinemillion.piraten-leipzig.de). Und unter www.11tes-gebot.de informiert eine Initiative, maßgeblich getragen von der Giordano-Bruno-Stiftung, über das Problem, das sich nicht nur in Leipzig stellt. Ob der Moses mit seinem pfiffigen elften Gebot die Christen in Staat und Kirche allerdings wirklich erreicht, ist fraglich. Im Leipziger Amtsblatt vom 11. Oktober ist jedenfalls nachzulesen, dass der Katholikentag 2016 nicht nur die Stadt Leipzig mit 1 Million Euro als Förderer hat. Auch vom Freistaat Sachsen sollen noch einmal 3 Millionen Euro hinzukommen. Damit würde der Katholikentag 2016 (Gesamtkosten 9,9 Millionen Euro) zu über 40 Prozent aus öffentlichen Steuermitteln von Stadt und Land finanziert – eine neue Rekordhöhe!

Rolf Schwanitz

Laizistischer Gesprächskreis SPD-Sachsen

Sprecherkreis:
Rolf Schwanitz, SPD-Ortsverein Plauen
Silvia Wenzel, SPD-Ortsverein Göltzschtal
N.N.

Postanschrift:
Rolf Schwanitz
Röttis 4d
08547 Plauen OT Jöbnitz

Mail: rolfschwanitz@gmx.de
<http://www.laizistische-sozis.eu>
<http://laizistischesozis.plusboard.de>
sowie bei www.facebook.com